

22.03

**Abgeordneter Dr. Johannes Hübner** (FPÖ): Frau Präsidentin! Herr Minister! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Ja, es ist schon richtig, was Herr Kollege Cap gesagt hat, Österreich sollte sich schon bemühen. – Es ist nur die Frage, wie weit es sich bemühen kann und bemühen wird.

Eines wird in diesem Antrag außer Acht gelassen, obwohl es Kollege Cap erwähnt hat: Das ist das Sanktionsproblem. Denn Österreich und die anderen europäischen Staaten sind natürlich keine ehrlichen und neutralen Makler oder Mittler in dieser Sache, sondern sind de facto Konfliktparteien, weil sie ja mit den Mitteln der ökonomischen, der wirtschaftlichen Sanktionen die Konfliktpartei Ukraine massiv unterstützen.

Wenn wir hier von Maklerdiensten, wenn wir von der Stärkung der OSZE reden, dann werden wir uns dazu durchringen müssen, nicht immer zu sagen: Ja, wir müssen auf europäischer Ebene solidarisch sein und müssen alles mittragen, was dort beschlossen wird!, sondern wir müssen es sagen, wenn dort etwas Unsinniges beschlossen wird, wenn etwas den Frieden Störendes beschlossen wird, wenn etwas beschlossen wird, das Österreichs Position und die Position Europas schwächt – und das trifft auf diese Sanktionen zu –: Dann müssen wir einmal den Mut haben und nicht die Hand heben, wenn darüber abgestimmt wird. *(Beifall bei der FPÖ.)*

Daher werden wir diesem Antrag zustimmen, weil er ja das zwischen den Zeilen vorsichtig sagt: Denn derjenige, der dafür eintritt – wie es dieser Antrag vorsieht –, dass die internationalen Abkommen wie das WTO- und das Freundschafts- und Partnerschaftsabkommen eingehalten werden, kann eigentlich nicht dafür sein, die Sanktionen zu verlängern, die ja alle diese Abkommen verletzen und die Verpflichtungen, die man daraus hat. Es ist ja im WTO-Abkommen nicht vorgesehen, dass man Wirtschaftssanktionen verhängt, weil es einem eine außereuropäische Macht vorschreibt. Das ist ja nicht vorgesehen, sagen wir es einmal so. Also wer dafür ist, der sollte auch für das Ende der Sanktionen stimmen.

Das brauchen wir ja gar nicht. Man muss ja nur **nicht** dafür stimmen, dass die Sanktionen verlängert werden. Also da bedarf es schon ein bisschen weniger an Mut, als **gegen** etwas zu stimmen. Man muss ja nicht dafür stimmen, dass sie verlängert werden.

Ich hoffe, dass der Herr Außenminister, den ich in vielen Dingen sehr schätze und auch unterstütze, da den Mut hat, nicht nur das mitzunehmen, was jetzt in den Worten steht, sondern auch das umzusetzen, was zwischen den Zeilen steht, nämlich: ein

Ende der Sanktionen, eine Rückkehr zu einer neutralen Politik und damit eine Rückkehr zu einer Rolle für Österreich. – Vielen Dank. (*Beifall bei der FPÖ.*)

22.05

**Präsidentin Doris Bures:** Nächste Rednerin: Frau Abgeordnete Windbüchler-Souschill. – Bitte.